

*Auch der ehemalige CIA-Analyst Ray McGovern ist der Meinung, dass die Mitarbeiter des FBI und des US-Justizministeriums, die sich durch Täuschung illegale Überwachungsge-
nehmigungen erschlichen haben, vor Gericht gestellt werden müssen.*

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 037/18 – 28.03.18

Devin Nunes: Den Missetätern im FBI und im Justizministerium sollte der Prozess gemacht werden

Der Vorsitzende des Geheimdienstausschusses

**des Repräsentantenhauses hat klargestellt, dass auch das Justizministerium und
das FBI "nicht über dem Gesetz stehen " und wegen vermutlich illegaler Anträge
an den U.S. Foreign Intelligence Surveillance Court mit rechtlichen Konsequenzen
zu rechnen haben, berichtet Ray McGovern.**

Von Ray McGovern

Consortiumnews.com, 19.02.18

(<https://consortiumnews.com/2018/02/19/nunes-fbi-and-doj-perps-could-be-put-on-trial/>)

Der republikanische Abgeordnete Devin Nunes (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Devin_Nunes) aus Kalifornien, der Vorsitzender des Geheimdienstausschusses des Repräsentantenhauses ist, hat dem US-Justizministerium und dem FBI wegen vermutlicher Verstöße gegen den Foreign Intelligence Surveillance Act / FISA (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Foreign_Intelligence_Surveillance_Act) den Fehdehandschuh hingeworfen; für die Beamten, die den Foreign Intelligence Surveillance Court / FISC (s. https://en.wikipedia.org/wiki/United_States_Foreign_Intelligence_Surveillance_Court) getäuscht hätten, könne das rechtliche Konsequenzen haben. "Wenn sie deshalb vor Gericht gestellt werden müssen, dann wird das auch geschehen," betonte er. "Dem Kongress , der diese Behörden geschaffen hat, steht natürlich auch das Recht zu, sie zu beaufsichtigen."

In dem am Sonntag ausgestrahlten Interview [s. <http://fullmeasure.news/news/politics/russia-probe>], das die mit dem Emmy Award (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Emmy>) ausgezeichnete investigative Journalistin Sharyl Attkisson (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Sharyl_Atkisson) mit ihm führte, hat Nunes kein Blatt vor den Mund genommen und ungewöhnlich deutlich Stellung bezogen.

Frau Attkisson hat mitgeteilt, sie habe sowohl Nunes als auch den demokratischen Abgeordneten Adam Schiff (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Adam_Schiff) aus Kalifornien eingeladen, der dem Geheimdienstausschuss ebenfalls in führender Position angehört; der sei ihrer Einladung aber nicht gefolgt. Sie fragte Nunes, was er zu Schiffs Vorwurf sage, Nunes gehe es nur darum "das FBI und das Justizministerium vor Gericht zu zerren". Nunes Antwort war von atypischer Offenheit, was in Kreisen des politischen Establishments in Washington als ungehörig gilt.

Anstatt den Diplomaten zu geben und sich ausweichend zu Schiffs Vorwurf zu äußern, zog Nunes sofort vom Leder. Er bestätigte rückhaltlos, dass er ein Gerichtsverfahren durchaus für angemessen halte. "Das Justizministerium und das FBI stehen nicht über dem Gesetz," stellte er mit Nachdruck fest. "Wer sich missbräuchlich Genehmigungen zur Überwachung von US-Bürgern bei einem US-Gerichtshof erschleicht, muss natürlich dafür bestraft werden."

Die Würfel sind gefallen

Der Einsatz ist sehr hoch. Gegenwärtige und ehemalige leitende Angestellte – nicht nur im Justizministerium und im FBI, sondern auch in anderen Geheimdiensten wie der CIA und der NSA (s. https://de.wikipedia.org/wiki/National_Security_Agency) – waren, wie Dokumente und Zeugenaussagen belegen, an der Weitergabe falscher Informationen beteiligt, mit denen eine unrechtmäßige FISA-Überwachungsbefugnis erschlichen wurde, um Carter Page (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Carter_Page), einen außenpolitischen Berater in Trumps Wahlkampfteam, abhören zu können; all diese Leute sind mit dem Gesetz in Konflikt gekommen und haben schwere Verbrechen begangen.

Sie haben natürlich nicht damit gerechnet, dass sie dafür zur Verantwortung gezogen werden könnten. Wie Sie sich sicher erinnern werden, sah Frau Clinton damals wie die sichere Siegerin aus. Als man sich wenige Wochen vor der Wahl im November 2016 die FISA-Überwachungsbefugnis besorgt hat, hielt es niemand für notwendig, eventuell hinterlassene Spuren zu beseitigen; wenn diese illegalen Aktivitäten unter einer Präsidentin Clinton entdeckt worden wären, hätten die Verursacher allenfalls mit Belobigungen und nicht mit Bestrafungen rechnen müssen, die ihnen jetzt unter Präsident Trump drohen.

Deshalb wetzen sie jetzt die Messer. Die Mainstream-Medien werden sicher gemeinsame Sache mit Schiff und seinen Gesinnungsgenossen in der Demokratischen Partei machen, um den Vorstoß des Republikaners Nunes abzufangen; wer in Gefahr gerät, setzt sich natürlich mit allen Mitteln zur Wehr.

Wenn es so läuft wie immer, können die Aufgeflogenen darauf hoffen, mit Hilfe ihrer mächtigen Verbündeten im FBI, in der CIA, im Justizministerium und im gesamten "Tiefen Staat" (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Tiefer_Staat) Nunes kaltstellen und auch den anderen Vorsitzenden von Untersuchungsschüssen des Kongresses zeigen zu können, wer in den USA wirklich die Macht ausübt. Nach den bisher gemachten Erfahrungen haben Nunes und seine Unterstützer den Mund zu weit aufgerissen, denn Leute, die sich dem System widersetzen, haben selbst dann schlechte Chancen, wenn sie Vorsitzende von parlamentarischen Ausschüssen sind.

Durchhaltevermögen

Andererseits tritt den mutmaßlichen Tätern mit Nunes ein Ausschussvorsitzender entgegen, der den vor vier Jahrzehnten aktiven demokratischen Kongressabgeordneten Lucien Nedzi (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Lucien_N._Nedzi) aus Michigan und Otis Pike (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Pike_Committee) aus New York und dem demokratischen Senator Frank Church (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Church_Committee) aus Idaho gleicht; die haben nämlich das 1974 von dem verdienstvollen investigativen Reporter Seymour Hersh enthüllte missbräuchlich Ausspähen von US-Bürgern durch den damaligen Tiefen Staat in bohrenden Anhörungen aufgeklärt. Es ist vor allem ihnen zu verdanken, dass der Kongress (im Repräsentantenhaus und im Senat) Geheimdienstausschüsse eingerichtet und 1978 den Foreign Intelligence Surveillance Act / FISA beschlossen hat.

An diesem Punkt wird man an das französische Sprichwort "Plus ça change, plus c'est la même chose" – Je mehr sich ändert, desto mehr bleibt alles beim Alten – erinnert; das stimmt in diesem Zusammenhang aber nur zur Hälfte. Halunken haben zwar schon immer gegen das Gesetz verstoßen, wenn sie Leute ausspionieren wollten, im Unterschied zu damals werden die Erkenntnisse derjenigen, die Missbräuche und Verbrechen der Regierende aufdecken, heute nicht mehr in den Mainstream-Medien veröffentlicht. Auch für den Abgeordneten Nunes und die Vorsitzenden anderer Ausschüsse wird es deshalb sehr schwer werden, die Öffentlichkeit über ihre Erkenntnisse zu informieren.

Ein deutliches Zeichen für die fehlende Bereitschaft der Medien, sich mit Konzernherren und dem offiziellen Washington anzulegen, ist die unbestreitbare Tatsache, dass Hersh seine auf Informationen aus vielen offiziellen Quellen beruhenden jüngsten Rechercheergebnisse, die aufsehenerregende Schlagzeilen brächten, nicht mehr in englischsprachigen Zeitungen oder Zeitschriften unterbringt. Im "Vertrauen auf die Komplizenschaft der Medien" können sich die Missetäter aus dem Bereich des Tiefen Staates fast sicher sein, dass sie ungestraft davonkommen werden, weil die Vorsitzenden von Kongressausschüssen wieder einmal den Kürzeren ziehen dürften.

Viel wird davon abhängen, ob die (schuldig gewordenen) Spitzenbeamten des Justizministeriums und des FBI doch noch einsehen, dass sie sich mit ihrem Diensteid verpflichtet haben, die Verfassung der Vereinigten Staaten zu achten und gegen alle äußeren und inneren Feinde zu verteidigen. Damit ist aber kaum zu rechnen, weil es ungewöhnlich viel Mut erfordern würde, die begangenen Verbrechen zu gestehen – trotz der zu erwartenden schlimmen Folgen. Dazu sind sie aber eigentlich verpflichtet.

Nunes ist zuversichtlich, dass es für die Missetäter im Justizministerium und im FBI sehr schwer sein wird, sich herauszureden, wenn er und der republikanische Abgeordnete Trey Gowdey aus Tennessee, der dem Untersuchungsausschuss des Repräsentantenhauses vorsitzt, die beweiskräftigen Dokumente vorlegen, auf die sie bei ihren Nachforschungen gestoßen sind.

Weitere erstaunliche Neuigkeiten

Im Interview mit Frau Attkisson hat Nunes weitere wichtige Sachverhalte mitgeteilt:

Der Geheimdienstausschuss hat seine Untersuchung über eventuelle Absprachen zwischen Moskau und dem Trump-Wahlkampfteam abgeschlossen, weil er keine Beweise dafür gefunden hat.

Die Praxis, die Identität von US-Bürgern "preiszugeben", die unter Überwachung stehen, ist anscheinend weit verbreitet. Nunes teilte dazu mit: "Unter der Obama-Regierung sind Hunderte Namen von angeblich 'aus politischen Gründen' überwachten US-Bürgern bekannt geworden."

Den Vorwurf Schiffs, Nunes habe mit seinen "Drohungen" gegen Mitarbeiter der Vorgängerregierung übers Ziel hinausgeschossen, wies dieser als unzutreffend zurück. "Meistens ignoriere ich die in dieser Stadt üblich gewordenen politischen Anwürfe," erklärte er. "Ich möchte dazu nur sagen, dass Schiffs Annahmen keinesfalls stimmen."

Seit Watergate (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Watergate-Aff%C3%A4re>) hat es kein derartig großes Zerwürfnis (zwischen den beiden großen Parteien) in Washington gegeben, und dieses Mal ist unsere Republik sogar noch stärker bedroht. Wenn sich der Missbrauch des FISA-Verfahrens zur Erlangung von Überwachungsgenehmigungen bestätigt und diejenigen, die dafür verantwortlich sind, nicht zur Rechenschaft gezogen werden, steht die in unserer Verfassung festgelegte Gewaltenteilung auf dem Spiel.

Dieser Konflikt muss in den kommenden Monaten irgendwie bereinigt werden. Bleiben auch Sie am Ball!

Ray McGovern arbeitet für "Tell the Word", den publizistischen Zweig der ökumenischen Church of the Saviour (Kirche des Erlösers), in der Innenstadt Washingtons. Er war 27 Jahre lang als Analyst für die CIA tätig und hat die Veteran Intelligence Professionals for

Sanity / VIPS (die Ehemaligen Geheimdienst-Experten für Vernunft, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Veteran_Intelligence_Professionals_for_Sanity) mitbegründet.

(Wir haben den wichtigen Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Er ist ein weiterer Beleg dafür, dass in der "westlichen Wertegemeinschaft" derzeit Grundprinzipien der Rechtsstaatlichkeit missachtet und außer Kraft gesetzt werden – auch weil die Medien die Kontrollfunktion, die dieser vierten Gewalt zukommt, nicht mehr wahrnehmen. Weitere Infos über den Autor sind nachzulesen unter https://de.wikipedia.org/wiki/Ray_McGovern . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.

Consortiumnews.com



Nunes: FBI and DOJ Perps Could Be Put on Trial

House Intelligence Committee Chair Devin Nunes has stated that “DOJ and FBI are not above the law,” and could face legal consequences for alleged abuses of the FISA court, reports Ray McGovern.

By Ray McGovern

February 19, 2018

Throwing down the gauntlet on alleged abuse of the Foreign Intelligence Surveillance Act (FISA) by the Department of Justice and the FBI, House Intelligence Committee Chair Devin Nunes (R-Calif.) stated that there could be legal consequences for officials who may have misled the FISA court. “If they need to be put on trial, we will put them on trial,” he said. “The reason Congress exists is to oversee these agencies that we created.”

Nunes took this highly unusual, no-holds-barred stance during an interview with Emmy-award winning investigative journalist Sharyl Attkisson, which aired on Sunday.

Attkisson said she had invited both Nunes and House Intelligence Committee Ranking Member Adam Schiff (D-Calif.) but that only Nunes agreed. She asked him about Schiff’s charge that Nunes’ goal was “to put the FBI and DOJ on trial.” What followed was very atypical bluntness — candor normally considered quite unacceptable in polite circles of the Washington Establishment.

Rather than play the diplomat and disavow what Schiff contended was Nunes’ goal, Nunes said, in effect, let the chips fall where they may. He unapologetically averred that, yes, a criminal trial might well be the outcome. “DOJ and FBI are not above the law,” he stated emphatically. “If they are committing abuse before a secret court getting warrants on American citizens, you’re darn right that we’re going to put them on trial.”

Die Is Cast

The stakes are very high. Current and former senior officials — and not only from DOJ and FBI, but from other agencies like the CIA and NSA, whom documents and testimony show were involved in providing faulty information to justify a FISA warrant to monitor former

Trump campaign official Carter Page — may suddenly find themselves in considerable legal jeopardy. Like, felony territory.

This was not supposed to happen. Mrs. Clinton was a shoo-in, remember? Back when the FISA surveillance warrant of Page was obtained, just weeks before the November 2016 election, there seemed to be no need to hide tracks, because, even if these extracurricular activities were discovered, the perps would have looked forward to award certificates rather than legal problems under a Trump presidency.

Thus, the knives will be coming out. Mostly because the mainstream media will make a major effort – together with Schiff-mates in the Democratic Party – to marginalize Nunes, those who find themselves in jeopardy can be expected to push back strongly.

If past is precedent, they will be confident that, with their powerful allies within the FBI/DOJ/CIA “Deep State” they will be able to counter Nunes and show him and the other congressional investigation committee chairs, where the power lies. The conventional wisdom is that Nunes and the others have bit off far more than they can chew. And the odds do not favor folks, including oversight committee chairs, who buck the system.

Staying Power

On the other hand, the presumptive perps have not run into a chairman like Nunes in four decades, since Congressmen Lucien Nedzi (D-Mich.), Otis Pike (D-NY), and Sen. Frank Church (D-Idaho) ran tough, explosive hearings on the abuses of a previous generation deep state, including massive domestic spying revealed by quintessential investigative reporter Seymour Hersh in December 1974. (Actually, this is largely why the congressional intelligence oversight committees were later established, and why the FISA law was passed in 1978.)

At this point, one is tempted to say *plus ça change, plus c’est la même chose* – or the more things change, the more they stay the same – but that would be only half correct in this context. Yes, scoundrels will always take liberties with the law to spy on others. But the huge difference today is that mainstream media have no room for those who uncover government crimes and abuse. And this will be a major impediment to efforts by Nunes and other committee chairs to inform the public.

One glaring sign of the media’s unwillingness to displease corporate masters and Official Washington is the harsh reality that Hersh’s most recent explosive investigations, using his large array of government sources to explore front-burner issues, have not been able to find a home in any English-speaking newspaper or journal. In a sense, this provides what might be called a “confidence-building” factor, giving some assurance to deep-state perps that they will be able to ride this out, and that congressional committee chairs will once again learn to know their (subservient) place.

Much will depend on whether top DOJ and FBI officials can bring themselves to reverse course and give priority to the oath they took to support and defend the Constitution of the United States against all enemies foreign and domestic. This should not be too much to hope for, but it will require uncommon courage in facing up honestly to the major misdeeds appear to have occurred — and letting the chips fall where they may. Besides, it would be the right thing to do.

Nunes is projecting calm confidence that once he and Trey Gowdey (R-Tenn.), chair of the House Oversight Committee, release documentary evidence showing what their investigations have turned up, it will be hard for DOJ and FBI officials to dissimulate.

In Other News ...

In the interview with Attkisson, Nunes covered a number of other significant issues:

The committee is closing down its investigation into possible collusion between Moscow and the Trump campaign; no evidence of collusion was found.

The apparently widespread practice of “unmasking” the identities of Americans under surveillance. On this point, Nunes said, “In the last administration they were unmasking hundreds, and hundreds, and hundreds of Americans’ names. They were unmasking for what I would say, for lack of a better definition, were for political purposes.”

Asked about Schiff’s criticism that Nunes behaved improperly on what he called the “midnight run to the White House,” Nunes responded that the stories were untrue. “Well, most of the time I ignore political nonsense in this town,” he said. “What I will say is that all of those stories were totally fake from the beginning.”

Not since Watergate has there been so high a degree of political tension here in Washington but the stakes for our Republic are even higher this time. Assuming abuse of FISA court procedures is documented and those responsible for playing fast and loose with the required justification for legal warrants are not held to account, the division of powers enshrined in the Constitution will be in peril.

A denouement of some kind can be expected in the coming months. Stay tuned.

Ray McGovern works with Tell the Word, a publishing arm of the ecumenical Church of the Savior in inner-city Washington. He was a CIA analyst for 27 years and is co-founder of Veteran Intelligence Professionals for Sanity (VIPS).

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern